

insieme aargau. Geschichte der aargauischen Elternvereinigung für Geistigbehinderte

Von Gerhard Hug.

Unfertig.

- Frau Riner †1991, Aarau (Anita Riner's Mutter. Anita Riner †, Wohnheim Staufen) erzählte mir von Frau Noser in Aarau (Mutter von Daniel Noser, ehem. Heimleiter Biberstein), die offenbar schon vor Lina Kunz und Frau Dr. Fehlmann geistig behinderte Kinder in Aarau unterrichtete. Frau Noser ist also auch Mitpionierin im aargauischen Schulwesen für Geistigbehinderte (Dr. Valentin Reichenbach, Schulleiter Lebenshilfe, hat mir dies 1994 bestätigt).
- Ca. 1959 unterrichtete Frau Lina Kunz mit Erlaubnis der Hilfsschullehrerin Hanni Hauri, Lenzburg und der Schulpflege Lenzburg zwei geistig behinderte Kinder zeitweise in ihrer Stube: Liselotte Kunz, ihre Tochter und Frieda Kuhn. Ohne diesen Privatunterricht hätten die beiden Kinder nicht in der Hilfsschule Lenzburg bleiben können. Lina erhielt Fr. 2.-- pro Kind und Tag. Daraus entstand am 8. August 1960 die Heilpädagogische Gruppenschule Lenzburg als erste eigentliche Schule für geistig behinderte Kinder im Aargau mit bereits 5 geistig behinderten Kindern (siehe Bericht "30 Jahre Heilpädagogische Sonderschule Lenzburg" von 1990). 1962 Anerkennung durch den Kanton.
- Kurze Zeit nach dem Start von Lina Kunz, wurde die zweite Schule im Aargau in Leimbach von Frau Dr. Hedwig Lucia Fehlmann gegründet (1961). Provisorische Schulbewilligung, weil Schürmatt schon in Planung war. Frau Fehlmann hatte ein geistig behindertes Kind (Ueli, Down Syndrom) und einen Privatlehrer (Dr. Valentin Reichenbach), daraus entstand die Schule. In Leimbach wurde Ueli, zusammen mit vier Kameraden gefördert. 1967 zog die Crew, mit bereits über 20 Kindern, von Leimbach nach Reinach ins ehemalige Bürgerheim um.
- Schon damals wurde an dieser Schule in Leimbach ein Elternverein (Kantonal) gegründet, da
 1. die behinderten Kinder aus dem ganzen Kanton kamen
 2. beim Erziehungsdepartement um die Bezahlung der Lehrerbesoldungen gekämpft wurde.Vorstandsmitglieder waren: Herr Ruedi Pfenniger, Ingenieur, Sandhübel, 6215 Beromünster (behinderte Tocht'r Charlotte Irmgard Pfenniger, geb. 27.09.1955), scheinbar 1966 umgezogen nach Beinwil a.S., Herr Dr. Gerspach (beide Elternteile), Frau Dr. Fehlmann (und ev. noch weitere). Es soll noch ein Postcheckkonto mit etwa Fr. 2'000.-- bestehen, das von Herrn Ruedi Pfenniger, damals Kassier dieser Vereinigung, verwaltet wird.
- Im Mai 1965 wurde die Schürmatt eröffnet. Schürmatt und Schule Leimbach hatten Differenzen. Es traten einige geistig behinderte Kinder von Leimbach in die Schürmatt über.
- Elternverein Lenzburg 1959 gegründet durch Lina Kunz. Erster Präsident: Herr Amsler.
- 7. November 1965: Gründung Elternverein Schürmatt (Verein der Eltern und Freunde geistig behinderter Kinder "Schürmatt"), Präsident war Theo Vettori, Baden bis anfangs 1970. 1970 - 72 Elisabeth Moor. Ab 1972 Hans Zbinden, dann ?? Verena Geisseler, dann ?? Heinz Zimmermann. Wegen grundsätzlich unterschiedlichen Auffassungen zwischen neuer Heimleitung Schürmatt und dem Vorstand wurde der Elternverein 29. März 1992 (letzte Generalversammlung, Protokoll bei Gerhard Hug vorhanden) aufgelöst. Restvermögen von rund 150'000.-- ging an die Schürmatt, an insieme Aarau (in den Fonds für Wohnplätze in der Region Aarau) und an den Elternverein Zurzach für das neue Wohnheim Kleindöttingen. Die Mitglieder schlossen sich den beiden insieme-Vereinen Aarau oder Lenzburg an.
- EV Döttingen (heute insieme Zurzach und Umgebung) bestand 1965 auch schon.
- Im Jahr 1968 Gründung einer neuen aargauischen Vereinigung (eigentlich Konkurrenz zur ersten, da diese noch bestand, aber nicht mehr aktiv war). Gründungsort: Hotel Haller, Lenzburg. Vertreter:
 - EV Schürmatt: Theo Vettori, Baden (war Initiant, vermutlich im Auftrag von Pfr. Hermann Wintsch), Herr Hermann Meier, Schafisheim (Vater von Walti Meier, heute Wohnheim Staufen der Stiftung für Behinderte Aarau-Lenzburg) und Pfr. Wintsch
 - EV Lenzburg: Hans Brack, Niederlenz, Werner Bickel (Vater von Thomas Bickel, damals Zentralsekretär SVWB, heute INSOS genannt)
 - EV Döttingen: Herr Ziörjen, Kaiserstuhl
 - Vorsitz, Obmann: **Werner Bickel** (es sollte niemand vom EV Schürmatt den Vorsitz übernehmen, um die "Leimbacher" nicht vor den Kopf zu stossen)
- 1967 Gründung EV Wettingen, Herr Brunner Präsident, Beitritt zur aarg. Vereinigung im Jahr 1969.
- 1970 trat der Elternverein Aarau der aarg. Vereinigung bei.

Aktionen, ziemlich sicher initiiert von Pfr. Wintsch:

November 1968: Orientierungsschrift und Sammlung bei Grossräten, Pfarrämtern ref. und kath., Aerzten.

1969: Gratisabgabe an die Normalschulklassen von Schulheft-Umschlägen mit Zeichnungen der Schürmatt-Kinder.

- Anfangs 1971 wurde Fritz Hunziker, Wettingen (Vater von René Hunziker, Wohnheim Staufen, damals Kinderheim Schürmatt) Präsident. Keine Aktionen bekannt.
- Unter der Initiative von Hans Zbinden, Küttigen und Gerhard Hug, Baden, deren geistig behinderte Kinder im Frühling 1972 in das Kinderheim Schürmatt eintraten, kam ein Aufschwung für die Aarg. Vereinigung.

Am 26. Juni 1973 wurden im Hotel Ochsen Lenzburg, neue Statuten genehmigt, neuer Name:

AVFB, Aargauische Vereinigung zur Förderung geistig und körperlich Behinderter. Idee war, alle Elternvereinigungen im Aargau zusammenzuführen (also die etwa 10 lokalen Elternvereine für geistig Behinderte, damals noch vorwiegend geistig behinderte Kinder, und die Elternvereinigung für cerebral gelähmte Kinder und die Elternvereinigung POS-Kinder und u.U. weitere neu Entstehende).

Gerhard Hug, Baden (heute Lenzburg) löste Fritz Hunziker, Wettingen als Präsident ab.

Aktivitäten:

- Die Aargauer Elternvereine werden vor allem auch auf schweizerischer Ebene (SVEGB) viel stärker beachtet, weil sie jetzt geschlossener auftreten
 - Hans Zbinden, Küttigen wird Präsident der Präsidentenkonferenz SVEGB (heute insieme Schweiz), später Zentralvorstandsmitglied, ebenfalls übrigens Theo Bucher, Präsident Elternverein Windisch)
 - Tagung 1974? im ref. Kirchgemeindehaus Lenzburg für Eltern: "Der geistig behinderte Erwachsene braucht mehr als die Familie"
 - 1979/1980 starke Einflussnahme betr. Sozialhilfegesetz (1972 - 1979 v. a. durch Beda Humbel, Gemeindeammann Hess Wettingen und Christian Regel Stiftung Wettingen)
 -
- Ca. 1980 wird Christian Regel, Wettingen, Präsident der AVFB
 - Später Dr. Walther Benz, Bremgarten
 - um 1992: Fritz Hager, Spreitenbach
 - Später ??
 - Ab ca. 1997 ist Theo Bucher, damals Windisch, heute Stiftung Windrose Lenzburg, Präsident

Unter ihm wurde die Aarg. Vereinigung Mitte 2003 **aufgelöst**. Der Bildungsclub - als "Abteilung" der aargauischen Vereinigung - wurde vom Verein insieme Baden-Wettingen übernommen und weitergeführt.

Gerhard Hug, 1997
 a) 08.12.99
 b) 3.1.2000
 c) 26.06.2007
 d) 18.07.2007
 e) 18.07.2008

Es würde uns freuen, wenn dieser Bericht ergänzt/verbessert werden könnte durch Personen, die es noch besser wissen (à la wikipedia).

Bitte an info@insieme-aarau-lenzburg.ch